# schülerVZ-Lehrmaterialien

## *Arbeitsmappe 5 „Cybermobbing“*

Zum Herunterladen unter: www.schuelervz.net/lehrer-materialien

schülerVZ

# Hallo liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Mit der vorliegenden Unterrichtseinheit möchten wir Sie dabei unterstützen, Cybermobbing im Unterricht zu thematisieren und Ihre Schüler für Merkmale und Mechanismen zu sensibilisieren sowie gemeinsam mit ihnen angemessene Reaktionsmöglichkeiten im konkreten Fall zu erarbeiten. Sie können die Unterrichtseinheit vollständig mit Ihren Schülern durcharbeiten, fast alle Teilbereiche lassen sich jedoch auch unabhängig voneinander einsetzen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Bearbeitung.

***Ihr schülerVZ Media Education-Team***

# Hintergrund

Für Kinder und Jugendliche hält das Internet zahlreiche Möglichkeiten bereit, sich zu informieren, Spaß zu haben und mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Dass die neuen technischen Möglichkeiten dabei nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken bergen, ist den Heranwachsenden dabei nur zum Teil bewusst. Ein Problem, das zunehmend in den Fokus rückt, ist das des Cybermobbings, dem gezielten und oft strategischen Belästigen und Beleidigen einzelner Personen über die modernen Kommunikationskanäle wie Chats, Instant Messenger oder Soziale Netzwerke. Studien belegen, dass rund ein Viertel der Jugendlichen bereits Erfahrungen mit Cybermobbing gesammelt hat (vgl. JIM 2009), ihnen jedoch Fertigkeiten für den Umgang mit problematischen Situationen fehlen: „Im Grunde sind Opfer nicht vorbereitet und reagieren in einer Art und Weise, wie sie dies gerade auf der Basis ihrer Fähigkeiten sowie der situativen Bedingungen können.“ (Zentrum für empirische pädagogische Forschung Landau (zepf) 2007).

Die Ergebnisse verdeutlichen den Bedarf, Cybermobbing im Unterricht zu thematisieren, die Schüler zu sensibilisieren und auf diese Weise präventiv zu wirken. Neben traditioneller Werteerziehung gehört hierbei auch die Vermittlung von Medienkompetenz auf den Lehrplan. Darüber hinaus müssen Schülern Handlungsoptionen an die Hand gegeben werden, mithilfe derer sie bei Bedarf angemessen reagieren können.

# Lernziele und Kompetenzausrichtung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln ein Bewusstsein für das Thema Cybermobbing sowie für die Notwendigkeit, in Problemsituationen Verantwortung zu übernehmen.
- erwerben Medienkompetenz, indem sie Besonderheiten von Online-Kommunikationsmöglichkeiten und Konsequenzen, die ein Missbrauch derselben haben kann, verstehen.
- erlangen Handlungskompetenz in Form von Problemlösestrategien.
- versetzen sich sowohl in die Opfer- als auch in die Täterperspektive und reflektieren Beweggründe, Gefühle und Verhalten.
- setzen sich mit Werten und Normen auseinander und handeln im Diskurs für die Gruppe gültige Regeln aus.
- erweitern ihre Sozialkompetenz hinsichtlich der gemeinsamen Arbeit mit Mitschülern und dem Finden eines Gruppenkonsens.

# Didaktisch-methodischer Kommentar

Die Unterrichtseinheit ist in fünf Teilbereiche untergliedert und wird durch insgesamt vier Arbeitsblätter ergänzt. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an Prinzipien des handlungsorientierten Unterrichts: Die Schüler sind selbst gefordert, ihr Lernen zu organisieren, eigene Themen und Ansichten einzubringen und auf diese Weise aktiv zu werden. Durch kooperative Arbeitsformen und immer wiederkehrende Diskussions-Elemente werden soziale Fertigkeiten wie Teamfähigkeit, Konfliktkompetenz und Empathie geschult.

Erste Impulse für den Einstieg in das Thema liefert ein Film, den die Schüler gemeinsam anschauen. Im anschließenden Gespräch werden ihre Eindrücke gesammelt und gegebenenfalls eigene Erfahrungen thematisiert.

Anhand der Fragestellungen auf Arbeitsblatt 1 recherchieren die Schüler dann relevante Begriffe und Grundlagenwissen zur Rechtslage und stellen diese ihren Mitschülern in strukturierter Form vor.

Im nächsten Schritt wird mittels Fallbeispielen (Arbeitsblatt 2), zu denen in Gruppenarbeit Fragen beantwortet werden sollen, das Bewusstsein der Schüler für Kennzeichen, Gründe und Folgen von (Cyber-)Mobbing geschärft. Im Plenum werden die verschiedenen Ergebnisse ausgewertet und diskutiert.

Neben dem Wissen um Merkmale und Mechanismen von Cybermobbing spielen die Gefühle der davon betroffenen Personen eine entscheidende Rolle. Um die Schüler dafür zu sensibilisieren, nehmen sie in einem Rollenspiel, bzw. der für jüngere Schüler geeigneten Variante ‚Mobbing-Gang‘, verschiedene Perspektiven ein. Arbeitsblatt 3 beinhaltet Kärtchen mit Hinweisen für das Rollenspiel. Auch hier schließt sich wieder eine Diskussionsphase an, in der die subjektiven Erfahrungen reflektiert und unterschiedliche Verhaltensweisen besprochen werden.

Abschließend fassen die Schüler das erworbene Wissen und die neuen Erkenntnisse zusammen. Mithilfe des Arbeitsblatts 4 diskutieren die Schüler gemeinsam Handlungsoptionen sowie für die Gruppe gültige Regeln, die entsprechend aufgearbeitet im Klassen- oder Schulkontext veröffentlicht werden können.

# Inhaltsübersicht

Einleitung ..... Seite 2
Lernziele ..... Seite 2
Didaktisch-methodischer Komentar ..... Seite 3
Inhaltsübersicht ..... Seite 4
Überblick über die Unterrichtseinheit ..... Seite 4
Teilbereich 1 – Einstieg: Erste Annäherung an das Thema ..... Seite 6
Teilbereich 2 – Einführung: Recherche von Grundlagenwissen ..... Seite 8
Teilbereich 3 – Kognitive Ebene: Kennzeichen, Gründe und Folgen von Cybermobbing ..... Seite 11
Teilbereich 4 – Emotionale Ebene: Rollenspiel / Mobbing-Gang ..... Seite 13
Teilbereich 5 – Festigung: Verdichtung und Verwertung der Ergebnisse ..... Seite 15
Arbeitsblatt 1 – Recherche von Hintergrundwissen ..... Seite 18
Arbeitsblatt 2 – Fallbeispiele ..... Seite 19
Arbeitsblatt 3 – Rollenspiel ..... Seite 20
Arbeitsblatt 4 – Klassenregeln ..... Seite 21

# Überblick über die Unterrichtseinheit

| Teilbereich | Inhalt, Methode & Ziel der Aufgabe | Sozialform | benötigte Materialien |
|---|---|---|---|
| **1. Einstieg:**<br><br>**Erste Annäherung an das Thema**<br><br>Zeitrahmen: 20 – 30 Minuten | Gemeinsam schauen sich die Schüler den Videoclip „Let's fight it together“ an und reflektieren und diskutieren im Anschluss das Gesehene.<br><br>Der Inhalt des Filmes schafft einen Einstieg ins Thema und gibt Impulse für den Verlauf der Unterrichtseinheit. Durch die Diskussion wird der Bezug zur persönlichen Lebenswelt der Schüler hergestellt und an individuelle Erfahrungen angeknüpft. Zentrale Aussagen und Fragen der Schüler können dabei schriftlich festgehalten werden. | Plenums-diskussion | Computer mit Internetzugang (Video), Beamer, Tafel/Flipchart, Stuhl(halb)kreis |
| **2. Einführung:**<br><br>**Recherche von Grundlagen-wissen**<br><br>Zeitrahmen: 75 – 90 Minuten | Die Schüler recherchieren im Internet Definitionen von Mobbing und Cybermobbing sowie rechtliche Hintergründe (Zeitrahmen 45 Minuten) und präsentieren ihre Ergebnisse anschließend ihren Mitschülern oder tragen sie im Plenum zusammen.<br><br>Auf diese Weise erarbeiten sich die Schüler Hintergrundwissen zum Thema und erfassen die Dimensionen von Internet-kommunikation und Cybermobbing. | Gruppen- oder Einzelarbeit, Plenum | Arbeitsblatt 1, Computer, Internetzugang, Tafel/Flipchart,<br><br>ggf. weitere Materialien zur Visualisierung |

| Teilbereich | Inhalt, Methode & Ziel der Aufgabe | Sozialform | benötigte Materialien |
|---|---|---|---|
| **3. Kognitive Ebene:**<br><br>**Kennzeichen, Gründe und Folgen von Cybermobbing**<br><br>Zeitrahmen: 60 Minuten | Drei Fallbeispiele konfrontieren die Schüler mit verschiedenen Mobbing-Situationen. Durch die Beantwortung von inhaltlichen Fragen sowie die Diskussion mit den Mitschülern entwickeln die Schüler ein Bewusstsein für (Cyber-)Mobbing.<br><br>Sie nehmen sowohl die Opfer- als auch die Täterperspektive ein, erkennen und reflektieren Mechanismen und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten und Lösungsstrategien. | Gruppenarbeit, Plenums-diskussion | Arbeitsblatt 2, Tafel/Flipchart |
| **4. Emotionale Ebene:**<br><br>**Rollenspiel / Mobbing-Gang**<br><br>Zeitrahmen: 30 – 60 Minuten | Im Rahmen eines Rollenspiels:<br>• Variante a) Mobbing-Gang (für jüngere Schüler)<br>• Variante b) Gesprächsrunde mit verteilten Rollen und den Handlungsanweisungen von Arbeitsblatt 3 (für ältere Schüler) mit anschließender gemeinsamer Auswertung versetzen sich die Schüler in die Positionen der am Mobbing Beteiligten.<br><br>Diese Übung schult die Fähigkeit, Gefühle von Tätern, Opfern und anderen involvierten Personen antizipieren und nachvollziehen zu können. Darüber hinaus ist das Ziel dieser Übung, auf (eigene & andere) Gefühle reagieren und angemessen mit ihnen umgehen zu können, Bewältigungsstrategien zu entwickeln und die soziale Kompetenz, insbesondere das Verantwortungsgefühl für andere zu stärken. | Rollenspiel, Plenums-diskussion | a) Post-Its<br>b) Arbeitsblatt 3 |
| **5. Festigung:**<br><br>**Verdichtung und Verwertung der Ergebnisse**<br><br>Zeitrahmen: 45 – 90 Minuten (je nach Arbeits-auftrag) | Um das Gelernte aufzuarbeiten und zusammenzufassen, resümieren die Schüler Strategien für den Umgang mit (Cyber-) Mobbing und entwickeln gemeinsam Klassenregeln zur Prävention.<br><br>Die Ergebnisse werden auf einem Plakat o.ä. visualisiert, im Klassenraum aufgehängt und für andere sichtbar gemacht. Die Schüler fungieren auf diese Weise als Multiplikatoren und geben ihr neu erworbenes Expertenwissen an die Peergroup weiter. | Gruppenarbeit, Plenum | Arbeitsblatt 4, Tafel/Flipchart, Plakatpapier, Stifte, weiteres Material für die Gestaltung |

# Teilbereich 1 – Einstieg: Erste Annäherung an das Thema

## Aufgabenstellung

Sehen Sie sich gemeinsam mit Ihren Schülern den Videoclip „Let's fight it together“ (*www.digizen.org/resources/cyberbullying/films/uk/lfit-film.aspx*) an und besprechen Sie anschließend mit Ihnen das Gesehene. Diskussionsleitende Fragen können die folgenden sein:

- Was ist im Video zu sehen?
- Welche Auslöser gibt es für das Cybermobbing von Joe?
- Welche Mittel setzen die Täter ein, um Joe zu mobben?
- Wie reagiert Joe, das Opfer? Welche Gefühle sind zu sehen?
- Wie wird die Situation aufgelöst?

Abhängig von Ihrer Einschätzung der Schüler und des Klassenklimas können Sie auch persönliche Erfahrungen thematisieren:

- Haben die Schüler Ähnliches bereits erlebt bzw. kennen sie jemanden, der Mobbing erlebt hat?
- Wie sind die Schüler mit der Situation umgegangen?
- Wie wurde das Problem gelöst?

Halten Sie zentrale Punkte des Gesprächs an der Tafel oder auf einem Flipchart fest, damit die Klasse auch im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit auf diese ersten Gedanken zurückgreifen kann.

## Ergänzendes

Die Erfahrungen der Schüler müssen nicht notwendigerweise zur Sprache gebracht werden. Hat es einen konkreten Vorfall innerhalb der Klasse gegeben, können die Beteiligten möglicherweise besser damit umgehen, wenn das Thema eher aus der „Vogelperspektive“ beleuchtet wird und sie nicht direkt mit dem Erlebten konfrontiert werden. Hier können Sie sicher selbst Ihre Klasse am besten einschätzen und entsprechend vorgehen.

Je nach Zeitrahmen können Sie alternativ das einminütige Video „Cyber-Mobbing“ oder den anderthalbstündigen Film „BenX“ ansehen und als Einstieg nutzen.

- Video „Cyber Mobbing“:
  *www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/downloads/weitere-spots/eu-spot-cyber-mobbing.html*
- Film „BenX“: *www.bpb.de/files/039AZ4.pdf*

Wenn Sie sich zur Vorbereitung der Unterrichtseinheit eingehender mit dem Thema Cybermobbing befassen möchten, finden Sie viele hilfreiche Informationen auf folgenden Seiten:

- Klicksafe.de: *www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/index.html*
- Ist Cyber-Mobbing eine Straftat? *www.lehrer-online.de/fall-des-monats-01-10.php*

- englischsprachige Seite der Kampagne ‚Stop Cyberbullying‘: *www.stopcyberbullying.org*
- Wissenssammlung und pädagogische Konzepte: *www.mobbing-in-schulen.de/pages/mobbing.php*
- Informationsblatt der Medieninfo Bayern:
  *www.medieninfo.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=5f1a99fa7acc39a11fdc7b2dbee085cf*

Auch für Schüler gibt es interessante Seiten, auf denen diese sich weiter zum Thema informieren können:

- Informationssammlung auf jugendinfo.de: *http://jugendinfo.de/themen.php/484/cyberbullying.html*
- Lizzynet: *www.lizzynet.de/dyn/107293.php*
- Anti-Mobbing-Aktion des Seitenstark-Netzwerks: *www.mobbing.seitenstark.de*
- Hilfe und Beratung auf ‚Schüler gegen Mobbing‘: *www.schueler-gegen-mobbing.de*
- schülerVZ-Sicherheitsseiten: *www.schuelervz.net/sicherheit*

# Teilbereich 2 – Einführung: Recherche von Grundlagenwissen

## Aufgabenstellung

Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen (max. 2 – 3 Personen) ein. Wenn Sie genügend Computer zur Verfügung haben, können Sie die Aufgabe auch in Einzelarbeit lösen lassen.
Entsprechend Arbeitsblatt 1 (‚Recherche von Hintergrundwissen‘) sollen die Schüler nun mithilfe der Suche im Internet Antworten auf folgende Fragen finden:

- Was genau bedeuten die Begriffe Mobbing und Cybermobbing?
- Wodurch unterscheiden sich Mobbing in der Klasse oder auf dem Schulhof und Mobbing im Internet? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?
- Ist Cybermobbing eine Straftat? Welche Straftatbestände können beim Cybermobbing vorliegen und welche Konsequenzen kann das für den Täter haben?

Als Hilfestellung schlägt das Arbeitsblatt bereits einige Internetseiten vor, die Schüler können jedoch natürlich auch selbständig auf anderen Seiten recherchieren.

Je nach Zeitrahmen präsentieren die Schüler ihre Rechercheergebnisse anschließend vor der Klasse oder tragen sie in einer Plenumsdiskussion gemeinsam zusammen. In jedem Fall sollten die Erkenntnisse schriftlich festgehalten werden, z.B. am Flipchart oder an der Tafel.

## Lösungshinweise

| Mobbing | Merkmale | Cybermobbing |
|---|---|---|
| - aggressive Handlungen, die vorsätzlich durch eine oder mehrere Personen gegen einen Einzelnen gerichtet sind<br>- Herabsetzung und Ausgrenzung über einen längeren Zeitraum<br>- zwischen Opfer und Täter herrscht ein Ungleichgewicht der Kräfte (physische oder psychische Stärke)<br>**Beispiele:**<br>→ Ausgrenzen aus der Klassengemeinschaft<br>→ Gerüchte und Lügen verbreiten, Rufschädigung<br>→ Entwenden/Beschädigung von Kleidung, Büchern etc.<br>→ Beschimpfen, Bloßstellen, Auslachen<br>→ Erpressen, Bedrohen | | - absichtliches Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel (Internet oder Handy)<br>- meist über einen längeren Zeitraum<br>- auch: „Happy Slapping“ (körperliche Gewalt gegen Personen wird gefilmt und das Video im Internet veröffentlicht)<br>**Beispiele:**<br>→ Belästigung und Beschimpfung über private oder öffentliche Nachrichten<br>→ Verbreiten von Gerüchten über verschiedene Kanäle<br>→ Anlegen von gefälschten Profilen oder Hassgruppen<br>→ Veröffentlichung von bloßstellenden Videos oder Bildern |

| Mobbing | Unterschiede | Cybermobbing |
|---|---|---|
| - Demütigungen erreichen einen relativ kleinen Personenkreis, da sie meist von Einzelnen in der Klassengemeinschaft oder von einer Schülergruppe auf dem Schulhof ausgehen<br>- das Opfer ist den Anfeindungen im Schulalltag (im Verein, auf dem Nachhauseweg, …) ausgesetzt, kann sich jedoch in den Schutz der eigenen Wohnung zurückziehen<br>- gesprochenes Wort ist „flüchtig“ = Aussagen/ Handlungen verblassen, dadurch aber auch schwerer nachvollziehbar (Beweise fehlen)<br>- Täter und Opfer haben persönlichen Kontakt = Face-to-Face-Konfrontation<br>- Reaktionen des Opfers sind u.U. direkt sichtbar für den Täter<br>- ... | | - Demütigungen lassen sich online schnell und einfach verbreiten und stehen dadurch einer unüberschaubaren Menge an Personen zur Verfügung = Öffentlichkeit<br>- Orts- und Zeitunabhängigkeit = Opfer wird, sofern es Internet und Handy nutzt, überall, auch in seinem privaten Raum, von den Anfeindungen verfolgt<br>- veröffentlichte Beiträge werden dauerhaft gespeichert und können so auch noch nach Jahren abgerufen werden<br>- der Täter kann anonym handeln, indem er seine Identität z.B. hinter einem gefälschten Profil verbirgt = damit sind die Folgen des Mobbings für den Täter nicht direkt sichtbar<br>- ... |

| Gemeinsamkeiten Mobbing & Cybermobbing |
|---|
| - erste Anzeichen scheinen meist als „harmlose“ Differenzen, Angriffe werden mit der Zeit aber massiver<br>- resultiert meist aus zwischenmenschlichen Missverständnissen oder Konflikten (Opfer und Täter sind persönlich miteinander bekannt)<br>- dient Tätern als Ventil für Aggressionen, um sich stark zu fühlen und sich selbst aufzuwerten<br>- Opfer kann sich oft nicht allein aus seiner Situation befreien = Hilfe von außen notwendig<br>- Außenstehende helfen oft nicht, weil sie befürchten, selbst Opfer zu werden, weil sie nicht wissen, wie sie reagieren sollen oder weil sie sich nicht verantwortlich fühlen<br>- kann gravierende Folgen haben: Verlust von Selbstvertrauen, Schulangst, Depressionen, körperliche Symptome wie Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, bis hin zu Suizid<br>- ... |

| Rechtliche Situation |
| --- |
| - Mobbing selbst ist kein Straftatbestand<br>- einzelne Tatbestände des Cybermobbings stellen eine Straftat dar (ausführlich hier: *www.lehrer-online.de/fall-des-monats-01-10.php*):<br>→ Beleidigung - § 185 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr, in Zusammenhang mit Tätlichkeit bis zu zwei Jahre)<br>→ Üble Nachrede - § 186 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr)<br>→ Verleumdung - § 187 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren)<br>→ Nötigung - § 240 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren in besonders schweren Fällen)<br>→ Bedrohung - § 241 StGB (Ahndung mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr)<br>→ Erpressung - § 253 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren)<br>→ Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes - § 201 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren)<br>→ Verletzung des Rechtes am eigenen Bild – § 22 KunstUrhG (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr)<br>→ Verletzung des Briefgeheimnisses – § 202 StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr)<br>→ Ausspähen von Daten - §202a StGB (Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren)<br>→ Gewaltdarstellungen - § 131 StGB ((Ahndung mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr)<br>- Strafmündigkeit: laut § 19 StGB sind erst Personen ab dem 14. Lebensjahr schuld- und damit straffähig |

## Ergänzendes

Überprüfen Sie im Vorfeld, ob an den Computern Ihrer Schule möglicherweise einige Internetseiten gesperrt sind und ob dies die Recherche der Schüler behindern könnte.

Wenn Sie etwas mehr Zeit zur Verfügung haben oder nur diesen Teil der Unterrichtseinheit durchführen, können an dieser Stelle aus den Arbeitsergebnissen Produkte entstehen, die das neue Wissen auch für andere zugänglich machen (z.B. Faltblätter oder Handouts, Plakate, Artikel für die Schulhomepage oder ein Weblog).

# Teilbereich 3 – Kognitive Ebene: Kennzeichen, Gründe und Folgen von Cybermobbing

## Aufgabenstellung

Teilen Sie die Schüler in Gruppen ein. Optimal ist eine Gruppenstärke von 5 – 6 Personen.
Auf dem Arbeitsblatt 2 lesen die Schüler die drei Fallbeispiele und diskutieren innerhalb der Gruppe folgende Fragen:

- An welchen Merkmalen erkennt ihr, dass es sich beim jeweiligen Fall um Mobbing handelt?
- Wer ist alles am Geschehen beteiligt und welche Rollen spielen sie? Denkt hier auch an die Akteure, die im Text nicht unbedingt angesprochen werden.
- Welche Mittel setzen die Täter ein, um zu mobben?
- Welche Gründe können die Täter für ihr Verhalten haben?
- Welche Folgen kann das Mobbing für alle Beteiligten haben?
- Welche Möglichkeiten haben die Opfer, auf das Mobbing zu reagieren?

Im Anschluss besprechen Sie gemeinsam mit den Schülern die Ansichten und Meinungen im Plenum und tragen die Antworten auf die Fragen zusammen. Zentrale Aussagen sollten auch hier wieder schriftlich festgehalten werden.

| | **Fall 1** | **Fall 2** | **Fall 3** |
|---|---|---|---|
| **Kennzeichen** | - Robert wird von der Klassengemeinschaft ausgeschlossen<br>- er steht als Einzelner mehreren Personen gegenüber<br>- Versuche, Anschluss zu finden, scheitern<br>- durch die Veröffentlichung der Fotos wird Robert absichtlich lächerlich gemacht und gedemütigt | - ein ursprünglich kleiner Konflikt entwickelt sich zu einer großen Auseinandersetzung und eskaliert möglicherweise<br>- mehrere Personen stellen sich gegen eine einzelne<br>- die Mobbing-Handlungen werden strategisch geplant<br>- es werden bewusst Unwahrheiten verbreitet | - aus einem Missverständnis (dass Anke angibt, ist vermutlich nur Thomas' subjektives Empfinden) entstehen Spannungen<br>- statt den Konflikt zu klären werden weitere Personen involviert<br>- es wird eine Hassgruppe eröffnet, mittels derer Anke und Frau Meyer beleidigt und beschimpft werden |
| **Akteure** | - Robert (Mobbing-Opfer)<br>- Roberts Mitschüler, die ihn ausgrenzen (Täter)<br>- Mitschüler, die auf der Klassenfahrt fotografiert haben (Assistenten)<br>- ein Mitschüler, der das Foto im schülerVZ eingestellt hat (Assistent)<br>- Schüler, die die Bilder kommentieren, speichern und kopieren und anderen davon erzählen (Mitläufer)<br>- potenzielle Helfer (Mitschüler, Lehrer, Eltern, schülerVZ-Support) | - Selina (Mobbing-Opfer)<br>- Paul (potenzielles Opfer)<br>- Lena (Täterin)<br>- Lenas Freundinnen (Assistenten, die in den Konflikt hineinzogen und instrumentalisiert werden)<br>- potenzielle Helfer (Eltern, Lehrer, Mitschüler, schülerVZ-Support) | - Anke (Mobbing-Opfer, unwissentlich)<br>- Frau Meyer (Mobbing-Opfer, unwissentlich)<br>- Thomas (Täter)<br>- andere Mitschüler, die von Thomas in die Gruppe eingeladen werden (Mitwisser, Assistenten)<br>- potenzielle Helfer (Mitschüler, Lehrer, Eltern, schülerVZ-Support) |

| | Fall 1 | Fall 2 | Fall 3 |
|---|---|---|---|
| **Mittel und Formen des Mobbings** | - Ausgrenzung<br>- Veröffentlichung bloßstellender Bilder<br>- Verstoß gegen das Recht am eigenen Bild<br>- Beleidigungen | - Beleidigung und Bedrohung über persönliche Nachrichten<br>- üble Nachrede, Rufschädigung | - Gründung einer Mobbinggruppe im schülerVZ<br>- Beschimpfungen hinter dem Rücken |
| **Mögliche Gründe der Täter** | - Steigerung des sozialen Status, Anerkennung<br>- Stärkung der Gruppe und des Gemeinschaftsgefühls<br>- Machtdemonstration<br>- Abbau von Frust oder Langeweile<br>- Unwissen | - Eifersucht, Neid<br>- Steigerung des eigenen Selbstwertgefühls<br>- Machtdemonstration<br>- Abbau von Frust<br>- fragwürdige „Freundschaftsbeweise“<br>- Naivität, Unwissen | - Überspielen eigener Unzulänglichkeit<br>- Neid<br>- Abbau von Frust<br>- Bildung und Stärkung einer Gruppe Gleichgesinnter<br>- Unwissen |
| **Mögliche Folgen für die Beteiligten** | - Opfer: Verlust des Selbstbewusstseins, Appetitlosigkeiten, Bauchschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Ängste, Rückzug, …<br>- Täter, Assistenten, Mitläufer: Löschung des schülerVZ-Profils, Konsequenzen seitens des Elternhauses, Schulverweis, Strafanzeige, ... | - noch mehr Schüler werden involviert<br>- Eskalieren der Situation (evtl. sogar in körperliche Gewalt)<br>- Zerbrechen der Klassengemeinschaft in mehrere „Lager“<br>- weitere siehe Fall 1 | - weitere Schüler werden involviert und müssen mit möglichen Konsequenzen rechnen<br>- die beiden Opfer geraten unwissentlich in diese Rolle und werden, wenn sie von der Gruppe erfahren, überrumpelt<br>- weitere siehe Fall 1 |
| **Reaktionsmöglichkeiten der Opfer** | - nicht auf die beleidigenden Fotokommentare reagieren<br>- in den Privatsphäre-Einstellungen des eigenen schülerVZ-Profils festlegen, dass Verlinkungen erst zugestimmt werden muss, bevor sie aktiv werden bzw. dass man von niemandem auf Bildern verlinkt werden kann<br>- den Inhaber des Fotoalbums bitten, die Bilder zu entfernen<br>- ggf. Fotos und Beleidigungen bei schülerVZ melden<br>- Rat suchen (Freunde, Nummer gegen Kummer)<br>- Beweise sichern (Screenshots)<br>- Hilfe bei Erwachsenen (Eltern, Klassen-, Vertrauenslehrer) suchen | - nicht auf die beleidigenden Nachrichten antworten<br>- Beweise sichern (Screenshots)<br>- versuchen, die Situation in einem persönlichen Gespräch mit der Täterin zu klären<br>- Unterstützung und Hilfe suchen (Familienmitglieder, Lehrer, Freunde) | - wenn Anke und/oder Frau Meyer von der Gruppe erfährt, können sie diese an schülerVZ melden – die Gruppe und Thomas‘ Profil werden dann gelöscht<br>- in Gesprächen mit allen Beteiligten den Vorfall aufklären<br>- Konsequenzen festlegen |

## Ergänzendes

Sie können die Aufgabe variieren, indem jede Gruppe nur ein Fallbeispiel bearbeitet und im Anschluss den Mitschülern die Situation und ihre Einschätzung schildert. Zusätzlich zu den Fallbeispielen können Ihre Schüler auch auf der Seite *www.nach-der-tat.de* recherchieren. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, anonym ihre Mobbingerfahrungen zu schildern.

# Teilbereich 4 – Emotionale Ebene: Rollenspiel / Mobbing-Gang

## Aufgabenstellung

Je nach Altersgruppe Ihrer Schüler können Sie zwei unterschiedliche Varianten einsetzen: der ‚Mobbing-Gang‘ eignet sich eher für jüngere Schüler, das ‚Rollenspiel‘ mit seinen komplexen Anforderungen an die Reflexions- und Artikulationsfähigkeit kann besser von älteren Schülern bewältigt werden.

**Mobbing-Gang:**
Alle Schüler erhalten ein Post-It, auf das sie eine selbst gewählte Beleidigung schreiben sollen. Anschließend stellen sie sich in zwei Reihen auf und bilden einen Gang. Durch diesen gehen nacheinander drei oder vier Freiwillige. Beim Hindurchgehen kleben die anderen Schüler ihnen die Post-Its an und sprechen die Beleidigung, die darauf steht, laut und deutlich aus.

**Rollenspiel:**
Auf dem Arbeitsblatt 3 finden Sie Rollenkärtchen mit Hinweisen für die einzelnen Akteure zum Ausschneiden. Acht Schüler besetzen die Rollen ‚Mobbingopfer‘, ‚Täter‘, ‚Mitläufer/Beobachter‘, ‚Klassenlehrer‘, ‚Mutter/Vater des Opfers‘ und ‚Mutter/Vater des Täters‘, die anderen Schüler beobachten die Interaktion.
Die Anweisungen auf den Rollenkärtchen sind bewusst offen gehalten, um den Schülern einen breiten Handlungsspielraum zu bieten und es ihnen zu ermöglichen, individuelle Vorstellungen einzubringen und zu erproben. Sie zielen außerdem auf zwei unterschiedliche Konstellationen ab: zum einen die konkrete Mobbingsituation, zum anderen eine klärende Gesprächsrunde, in der alle Beteiligten zusammenkommen.
Sie können je nach Zeitrahmen entscheiden, ob Sie beide Situationen durchspielen lassen oder nur eine der beiden herausgreifen.

An diesen aktiven Part sollte sich eine Reflexions- und Diskussionsphase anschließen, in der es vor allem um folgende Fragen gehen soll:

- Welche Gefühle wurden für die Beobachtenden sichtbar? Haben sie diese Gefühle erwartet?
- Wie haben sich die Akteure in ihren jeweiligen Rollen gefühlt?
- Inwiefern sind die unterschiedlichen Gefühle für alle Beteiligten nachvollziehbar?
- Wie haben sich die Akteure verhalten?
- Haben sie richtig reagiert oder hätten sie anders reagieren können bzw. sollen? Was hätte sich dadurch möglicherweise verändert?
- Welche Möglichkeiten gibt es, mit den eigenen Gefühlen umzugehen, die des anderen zu erkennen und zu respektieren und sich und andere für den konkreten Fall zu „stärken“?

## Lösungshinweise

In diesem Teilbereich gibt es keine ‚richtigen‘ und keine ‚falschen‘ Aussagen oder Lösungen. Wichtig ist, dass sich die Schüler in die verschiedenen Positionen hineinversetzen und versuchen, die jeweiligen Gefühle nachzuempfinden.

Der ‚Mobbing-Gang‘ hilft jüngeren Schülern, nachzuvollziehen, dass eine Beleidigung schnell geschrieben und möglicherweise spaßig gemeint ist, dass sie jedoch das Gegenüber trotzdem verletzt und es einen Unterschied darstellt, sie jemandem direkt ins Gesicht zu sagen, ohne sich hinter einen Computermonitor flüchten zu können.

Beim ‚Rollenspiel‘ werden zusätzlich zur Artikulation der Gefühle der jeweiligen Rolle auch Handlungsalternativen entworfen, erprobt und begründet. Die Schüler sollen den Standpunkt ihres Gegenübers verstehen und Wege finden, angemessen auf Problemsituationen reagieren zu können.

In der anschließenden Diskussion geht es vor allem darum, sich über die unterschiedlichen Gefühle und Sichtweisen auszutauschen, einen Verständnisprozess anzuregen und sich – zumindest in Ansätzen – auf einige grundlegende Erkenntnisse zu einigen (z.B. dass jeder Angriffe auf seine Person unterschiedlich aufnimmt und individuell mit ihnen umgeht).

## Ergänzendes

Wichtig ist, dass vor allem in diesem Teilbereich ein sensibler Blick auf die Schüler geworfen wird, um zu vermeiden, dass sich trotz des spielerischen Charakters Schüler persönlich angegriffen fühlen oder auf eigene, negative Erfahrungen zurückgeworfen werden.

Eventuell können Sie auch einen Schulpsychologen oder Schulsozialarbeiter unterstützend hinzuziehen.

# Teilbereich 5 – Festigung: Verdichtung und Verwertung der Ergebnisse

## Aufgabenstellung

Basierend auf den im Verlauf der Unterrichtseinheit neu erworbenen Kenntnissen und trainierten Fähigkeiten erarbeiten die Schüler mithilfe des Arbeitsblattes 4 (‚Klassenregeln‘) in Gruppen oder im Plenum Strategien für den Umgang mit Mobbing und Cybermobbing. Anleitend werden ihnen dazu folgende Fragen gestellt:

- Wie kann und sollte sich das Mobbingopfer verhalten?
- Wie sollen die anderen Beteiligten, die Klassengemeinschaft und Unbeteiligte mit dem Problem umgehen und was können sie tun, um eine Lösung herbeizuführen?
- Wer kann und sollte zur Unterstützung hinzugeholt werden und welche Rolle nehmen diese Personen bei der Auflösung der Situation ein?
- Was kann unternommen werden, wenn das Cybermobbing im schülerVZ oder einem anderen Sozialen Netzwerk stattfindet?

Die Strategien sollen im Anschluss strukturiert und aufbereitet werden, beispielsweise in Form eines Leitfadens oder eines Klassenvertrages, der von allen Schülern unterschrieben und im Klassenraum ausgehängt wird.
Als Beispiel kann hier die Selbstverpflichtung von Klicksafe dienen:
*www.klicksafe.de/cms/upload/user-data/pdf/Ueber_Klicksafe/SID_09/Formular_Selbstverpflichtung.pdf* (Seite 32)
Sollten Sie mehr Zeit zur Verfügung haben, lassen Sie die Schüler das Gelernte ruhig auch kreativ verarbeiten, z.B. in einer Fotogeschichte, in Comics, kurzen Filmen oder einem Weblog oder Podcast.

## Lösungshinweise

| Verhalten des Opfers |
|---|
| - Kontaktversuche des Täters blockieren (z.B. über die „Ignorieren“-Funktion im schülerVZ)<br>- nicht auf die Beleidigungen reagieren<br>- Beweise sichern (z.B. Screenshots anfertigen oder Chatprotokolle ausdrucken)<br>- über das Mobbing sprechen (z.B. die „Nummer gegen Kummer“ anrufen)<br>- sich Unterstützung bei Freunden und Mitschülern suchen<br>- sich an Eltern, Lehrer oder andere Erwachsene wenden<br>- ... |

| Verhalten anderer Beteiligter / Unbeteiligter |
|---|
| - das Geschehen weder ignorieren noch tolerieren – nicht „stillhalten“ und zusehen<br>- das Opfer unterstützen:<br>→ sowohl direkt (sich offen auf seine Seite stellen)<br>→ als auch indirekt (andere Personen hinzuziehen, mit den Tätern sprechen, sich deutlich vom Mobbing distanzieren)<br>- ... |

| Unterstützer |
|---|
| - Gleichaltrige/Mitschüler:<br>→ das Opfer unterstützen, sein Selbstbewusstsein stärken und es, wenn möglich, vor Mobbing-Attacken beschützen<br>→ dazu beitragen, dass das Opfer nicht allein gegen Viele steht<br>→ Dritte (z.B. Lehrer) informieren<br>→ ...<br>- Lehrer:<br>→ allgemein über das Problem (Cyber-)Mobbing sprechen statt den speziellen Fall in der Klasse zu diskutieren<br>→ Konsequenz in der Umsetzung konkreter Maßnahmen statt bei Besserung schnell wieder „lockerzulassen“<br>→ den Vorfall in der Klasse aufarbeiten und auf diese Weise soziale Fertigkeiten vermitteln<br>→ den Tätern deutlich machen, dass ihr Verhalten inakzeptabel ist<br>→ Kontaktieren des schulpsychologischen Beratungsdienstes<br>→ ...<br>- Eltern:<br>→ dem Kind zuhören und es ernst nehmen<br>→ sich an den Lehrer wenden und den Vorfall sachlich schildern, ggf. Beweise (Screenshots) vorlegen<br>→ gemeinsam mit dem Lehrer eine konkrete Strategie für die Lösung des Problem entwickeln<br>→ Kind beobachten und psychische und psychosomatische Symptome ernst nehmen, ggf. einen Psychologen hinzuziehen<br>→ ...<br>- ... |

| Vorfall in Sozialem Netzwerk |
| --- |
| - im schülerVZ: über die „Privatsphäre“-Einstellungen die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme für andere Nutzer beschränken<br>- im schülerVZ: Nutzer „ignorieren“ (Funktion auf dem jeweiligen Nutzerprofil) und auf diese Weise jegliche Kontaktaufnahme unterbinden<br>- im schülerVZ: Nutzer an den Support „melden“ (Funktion auf Nutzerprofilen, Pinnwänden, in Gruppen, Fotoalben und im „Buschfunk“)<br>→ dabei möglichst genau beschreiben, was genau passiert ist, damit die Meldung nachvollziehbar ist<br>→ Meldungen werden immer anonym behandelt – wer meldet, muss also nicht befürchten, dass der Gemeldete erfährt, wer ihn gemeldet hat- ...<br>- Beweise in Form von Screenshots sichern (Nachrichten, Fotokommentare, Profilinhalte u.ä.)<br>- zusätzlich Lehrer und Eltern zu Hilfe holen<br>→ bei Fällen speziell im schülerVZ können sich diese per E-Mail oder in der 2x wöchentlich stattfindenden Telefonsprechstunde direkt an das Media Education-Team wenden: *www.schuelervz.net/lehrer-kontakt*<br>- ... |

## Ergänzendes

Vor allem wenn es um Regeln geht, die die Jugendlichen selbst betreffen, ist es wichtig, dass die Notwendigkeit und Bedeutung für sie nachvollziehbar ist. Idealerweise handeln die Schüler deshalb aktiv und eigenverantwortlich die Richtlinien aus, die für sie gelten sollen und an die sie sich halten möchten.
Nehmen Sie deshalb möglichst nur eine moderierende Rolle ein und geben Sie keine Regeln vor, sondern regen Sie den Prozess der Aushandlung lediglich an, ohne bereits Vorgefertigtes zu „bestimmen“.

# Arbeitsblatt 1 – Recherche von Hintergrundwissen

**Recherchiert die Antworten auf folgende Fragen, um einen Überblick über das Thema Mobbing im Internet zu bekommen.**

Viele Informationen könnt ihr zum Beispiel auf diesen Seiten finden:

- *www.klicksafe.de (>Themen >Cyber-Mobbing)*
- *www.irights.info/ (>Unterricht >Klicksafe)*
- *http://jugendinfo.de/ (>Topthemen >Cyberbullying)*
- *http://mobbing.seitenstark.de*

Was genau bedeuten die Begriffe

**Mobbing** und **Cybermobbing?**

**Wodurch unterscheiden sich Mobbing in der Klasse oder auf dem Schulhof und Mobbing im Internet?**

Mobbing: _____

Cybermobbing: _____

**Welche Gemeinsamkeiten gibt es?** _____

**Ist Cybermobbing eine Straftat? Welche Straftatbestände können beim Cybermobbing vorliegen und welche Konsequenzen kann das für den Täter haben?**

# Arbeitsblatt 2 – Fallbeispiele

**Lest die drei Fallbeispiele und beantwortet folgende Fragen:**

- An welchen Merkmalen erkennt ihr, dass es sich beim jeweiligen Fall um Mobbing handelt?
- Wer ist alles am Geschehen beteiligt und welche Rollen spielen sie?
  Denkt hier auch an die Akteure, die im Text nicht unbedingt angesprochen werden.
- Welche Mittel setzen die Täter ein, um zu mobben?
- Welche Gründe können die Täter für ihr Verhalten haben?
- Welche Folgen kann das Mobbing für alle Beteiligten haben?
- Welche Möglichkeiten haben die Opfer, auf das Mobbing zu reagieren?

**Fall 1:**
Robert ist neu in die Klasse gekommen und hat noch keine Freunde gefunden. Seine Klassenkameraden scheinen eine eingeschworene Gemeinschaft zu sein.

Als es auf Klassenfahrt geht, versucht Robert, bei den allabendlichen Zimmerpartys Anschluss zu finden und feiert ordentlich mit. Dabei werden natürlich auch viele Fotos gemacht.

Wieder zu Hause muss Robert feststellen, dass dabei einige Bilder von ihm entstanden sind, die ihm im Nachhinein ganz schön peinlich sind. Zwei seiner Mitschüler haben die Bilder ins schülerVZ gestellt und Robert natürlich auch noch verlinkt.

Noch schlimmer ist jedoch, dass die Fotos offensichtlich bereits von all seinen Klassenkameraden und auch von Schülern, die Robert nicht kennt, angeschaut wurden, denn viele haben gemeine Kommentare darunter geschrieben.

**Fall 2:**
Lena, Paul und Selina gehen in dieselbe Klasse. Paul und Lena waren bis vor kurzem ein Paar, dann hat Paul aber Schluss gemacht und ist nun mit Selina zusammengekommen.

Als Lena mitbekommt, dass ihr Ex eine Neue hat, ist sie sauer – auf Paul, aber vor allem auf Selina. Ihr will sie deutlich die Meinung sagen und schreibt ihr deshalb nach der Schule eine bitterböse Nachricht über schülerVZ.

Nur kurze Zeit später hat sie Antwort von Selina: das wäre ja wohl Pauls Entscheidung und Lena solle sich um ihren eigenen Kram kümmern. Jetzt ist Lena erst recht wütend. Am nächsten Tag erzählt sie all ihren Freundinnen in der Schule, dass Selina ihr hinterhältig den Freund ausgespannt hat und mobilisiert sie so, ebenfalls fiese Nachrichten zu schreiben. Selina soll merken, dass Lena sich das nicht einfach so gefallen lässt.

**Fall 3:**
Thomas und Anke sind in einer Klasse. Während er nur mittelmäßige Leistungen bringt und öfter mal eine 3 oder 4 kassiert, ist Anke eine richtig gute Schülerin. Vor allem in Deutsch bei Frau Meyer glänzt Anke und wurde deshalb auch schon einige Male offen von der Lehrerin vor der Klasse gelobt.

Weil es Thomas echt ärgert, dass die Meyer so ungerecht ist und Anke mit ihrer Beliebtheit bei der Lehrerin auch noch angibt, eröffnet er im schülerVZ eine Gruppe, in der er sich mal so richtig über die beiden auslässt. Außerdem lädt er einige Mitschüler in die Gruppe ein, von denen er weiß, dass es ihnen genauso geht, um sich dort mit ihnen ungestört austauschen zu können.

# Arbeitsblatt 3 – Rollenspiel

**Das Mobbingopfer:**

1. Du wirst von einem oder mehreren deiner Mitschüler gemobbt. Wie kannst du dich verhalten und angemessen reagieren, ohne die Situation eskalieren zu lassen?

2. Schildere in der Gesprächsrunde deine Lage. Wie konnte es dazu kommen, dass du gemobbt wirst? Wie soll es weitergehen, was wünschst du dir?

**Der Täter:**

1. Du mobbst deinen Mitschüler. Dafür kannst du unterschiedliche Gründe haben, verschiedene Mittel einsetzen und dir „Unterstützung“ holen. Übertreib es aber nicht – es ist nur ein Spiel.

2. In der Gesprächsrunde musst du dir viele Fragen und vielleicht auch Vorwürfe gefallen lassen – schildere deine Sicht der Dinge.

**Der Mitläufer oder Beobachter:**

1. Du beobachtest, wie dein Mitschüler von anderen gemobbt wird. Überlege, ob und wie du reagierst und handele dann.

2. In der Gesprächsrunde bist auch du gefragt – was hast du gesehen? Und was hast du (nicht) getan? Warum? Bringe dich in das Gespräch ein.

**Der Klassenlehrer:**

1. Dir kommt zu Ohren, dass angeblich ein Schüler deiner Klasse gemobbt wird. Stimmt das Gerücht? Und wie reagierst du?

2. Kläre in der Gesprächsrunde gemeinsam mit den Anwesenden den Fall und besprich mit ihnen mögliche Konsequenzen.

**Mutter/Vater des Opfers:**

1. Du bemerkst, dass dein Kind sich verändert, stiller und verschlossener wird. Versuche herauszufinden, was los ist und unternimm gegebenenfalls etwas.

2. In der Gesprächsrunde vertrittst du dein wichtigstes Anliegen: du möchtest, dass es deinem Kind gut geht. Was muss getan werden, um diesen Zustand wiederherzustellen?

**Mutter/Vater des Täters:**

1. Je nachdem, ob dir Besonderheiten im Verhalten deines Kindes auffallen, solltest du entscheiden, ob und wie du handelst.

2. In der Gesprächsrunde wirst du mit dem Verhalten deines Kindes konfrontiert. Bist du überrascht? Verärgert? Wie erklärst du dir, was passiert ist? Was wirst du tun?

# Arbeitsblatt 4: Klassenregeln

**Erarbeitet Strategien für den Umgang mit Cybermobbing. Berücksichtigt dabei auch folgende Fragen:**

- Wie kann und sollte sich das Mobbingopfer verhalten?
- Wie sollen die anderen Beteiligten, die Klassengemeinschaft und Unbeteiligte mit dem Problem umgehen, und was können sie tun, um eine Lösung herbeizuführen?
- Wer kann und sollte zur Unterstützung hinzugeholt werden und welche Rolle nehmen diese Personen bei der Auflösung der Situation ein?
- Gibt es Profile, die schlimmer sind als andere? Wenn ja, welche und warum?
- Was kann unternommen werden, wenn das Cybermobbing im schülerVZ oder einem anderen Sozialen Netzwerk stattfindet?

Ihr könnt außerdem Regeln aufschreiben, die zukünftig für die ganze Klasse gelten und an die ihr euch alle halten wollt. Diese könnt ihr in einer Art „Klassenvertrag“ festhalten, den ihr unterschreibt und im Klassenzimmer aushängt.

## Deine Notizen:

# Platz für Ihre Notizen:

**VZ Netzwerke Ltd | schülerVZ Media Education** | Saarbrücker Str. 38 | 10405 Berlin / Deutschland

**Autorin:** Sylvia Kaufmann

**Copyright**: Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung sind unter Angabe der Quelle „VZ Netzwerke Ltd“ gestattet.